

PÄDAGOGISCHE KONZEPTION

Kindertagesstätte Trauminsel
der StädteRegion Aachen



Grengracht 12, 52499 Baesweiler
Telefon 0241-51985166

Email: kiga-trauminsel@staedteregion-aachen.de

Das Betreuungs- und Bildungsangebot unserer **dreigruppigen Einrichtung** richtet sich an die Kinder im Alter von **4 Monaten** bis zur **Einschulung**

Öffnungszeiten

Montag – Freitag 07.00 bis 16.00 Uhr

Betreuungsformen

25 Stunden

35 Stunden geteilt

35 Stunden im Block inkl. Mittagsverpflegung

45 Stunden inkl. Mittagsverpflegung

Inhaltsverzeichnis



	Seiten
Vorwort	2
1. Die Trauminsel stellt sich vor	
1.1 Rahmenbedingungen	3
1.2 Entstehungsgeschichte	3
1.3 Lage und Umfeld der Kindertagesstätte	3
1.4 Räumlichkeiten	4-6
1.5 Gruppenstrukturen	6
1.6 Öffnungszeiten	6
1.7 Team	6
2. Unsere pädagogische Arbeit – Das Kind steht im Mittelpunkt	
2.1 Veranschaulichung unseres pädagogischen Ansatzes	7-9
2.2 Umsetzung unseres pädagogischen Ansatzes	10
2.3 Eingewöhnung der Kinder in die Kindertagesstätte	10
2.4 Der Tagesablauf	11-12
2.5 Die Rechte der Kinder	12
2.6 Prävention	13
2.7 Inklusion und interkulturelle Erziehung	14
2.8 Beobachtung und Dokumentation	14
2.9 Sprachförderung	14-15
2.10 Pädagogische Praxisgestaltung	15
3. Grundsätze der Bildung und Förderung des Personals	16
4. Kooperation mit den Eltern	
4.1 Grundlagen unserer Elternarbeit	16-17
4.2 Mitwirkung der Eltern	17-18
4.3 Das Family-Programm und der Übergang in die Grundschule	18
5. PlusKiTa	19
6. Träger	20
7. Weiterführende Literatur	20

Vorwort



Liebe Eltern, liebe LeserInnen!

„Es ist einfacher, starke Kinder zu bilden
als gebrochene Erwachsene zu reparieren“

Zitat F. Douglass

„Kinder brauchen ein Bildungsumfeld, das ihren Autonomiebestrebungen Raum gibt, ihnen andererseits aber auch genügend Sicherheit, Schutz und Unterstützung bietet. Kinder, die auf sich selbst und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten, ihre Familien und (neue) Bezugspersonen in Kindertageseinrichtungen, Kindertagespflege und Schule vertrauen können, erhalten die Voraussetzungen, wichtige Ressourcen bilden zu können, um auch schwierige Lebensbedingungen und Belastungen erfolgreich zu bewältigen.“¹

Das familiäre, liebevolle Umfeld ist den Kindern sehr vertraut und bietet ihnen die nötige Sicherheit und den Rückhalt, den sie beim Eintritt in den Kindergarten benötigen. Aus diesem Grund möchten wir mit unserem Bildungsauftrag an diesem Baustein anknüpfen. Eine angenehme Atmosphäre in der sich die Kinder angenommen und wohl fühlen, ist eine wesentliche Voraussetzung für die frühkindliche Bildung und ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung der Kinder. Die gegenseitige Wertschätzung durch die Transparenz unserer Arbeitsweisen sowie die Erziehungsaufgaben der Eltern bieten die Grundlage für eine gute partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Auf eine gut funktionierende Erziehungspartnerschaft freut sich

Ihr Team der Kindertagesstätte Trauminsel

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen; Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (2016): Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuungen und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen. Herder: Freiburg im Breisgau, Seite 18



1. Die Trauminsel stellt sich vor

1.1 Rahmenbedingungen

Die gesetzlichen Grundlagen und die Bedingungen des Trägers StädteRegion Aachen sowie des Jugendamtes, die Örtlichkeiten und Räumlichkeiten bilden das Fundament unserer Arbeit.

Das seit dem 01.08.2008 in Kraft getretene Kinderbildungsgesetz, KIBIZ, bildet für uns die gesetzliche Arbeitsgrundlage im Erziehungs- und Bildungsauftrag von Kindern unterschiedlichen Altersgruppen sowie der Teilhabe zur aktiven Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung der Kinder und Eltern.

Die enge Zusammenarbeit mit unserem Jugendamt besteht in der Bedarfsplanung, in Fällen, in denen ein besonderer Betreuungsbedarf besteht, in den Sach- und Personalangelegenheiten, Elternbeiträge und der angemessenen Berücksichtigung der Gestaltungshinweise in der Elternarbeit.

1.2 Entstehungsgeschichte

- 2000 Eröffnung KiTa „Rappelkiste“ in den Räumen der heutigen Schulmensa
- 2001 Die „Rappelkiste“ zieht in die Räume im Souterrain der Grundschule Grengracht und wird zweigruppig
- 2001 Evakuierung des KiGa „Im Kirchwinkel“. Die Gruppen wurden auf verschiedene KiTas aufgeteilt. Eine Gruppe wurde der KiTa „Rappelkiste“ angegliedert und ist dort verblieben
- 2002 Die KiTa wird in „Trauminsel“ umbenannt. Die KiTa umfasst jetzt drei Gruppen
- 2014 Benennung der „Trauminsel“ als Plus-KiTa



1.3 Lage und Umfeld der KiTa

Die Kindertagesstätte liegt im westlichen Teil der Stadt Baesweiler. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts bis 1992 war die wirtschaftliche Entwicklung in dieser Region vom Steinkohlebergbau geprägt. In diesem Gebiet entstand eine Bergmannsiedlung, die den Familien unseres Einzugsgebiets noch heute kostengünstigen Wohnraum mit kleinen Nutzparzellen oder Gärten an den Wohnungen nahe dem Stadtkern bietet. Der Altersdurchschnitt liegt in Baesweiler West höher als in allen anderen Stadtteilen. Laut dem Sozialbericht aus dem Jahr 2017 ist auffällig, dass es in diesem Stadtteil viele Kinder und Jugendliche mit Defiziten in Sprache, Bildung und Gesundheit (z.B. überdurchschnittlicher Anteil an übergewichtigen Kindern) gibt. Auch zeigt die Integration in diesem Bereich Schwächen. Die Stadt Baesweiler unterhält ein Freizeitbad, bietet Freizeitmöglichkeiten z.B. Carl-Alexander-Park, Wasserspielplatz und bietet öffentliche Einrichtungen wie die gut ausgestattete Stadtbücherei. Vereine bieten den Kindern und Familien eine aktive sportliche, musikalische und kulturelle Freizeitgestaltung.

1.4 Räumlichkeiten

Unsere dreigruppige Einrichtung ist im Untergeschoss der Grundschule Grengracht untergebracht.

Unsere Räumlichkeiten bestehen aus:

- 3 Gruppenräumen
- Nebenräumen / integrierten Schlafräumen
- Waschräumen
- einer Küche
- einem Turn- und Bewegungsraum
- Büro
- Besprechungsraum
- Abstellräumen
- Außengelände



Die Räumlichkeiten bieten 55 Kindern im Alter von vier Monaten bis zur Einschulung mit teilweise höherem Förderbedarf Platz.

„Die bemerkenswertesten Räume sind die, die uns vergessen lassen, dass es Mauern gibt, deren Türen und Fenster jedem offenstehen und dessen Decken den Himmel freigeben.“

Zitat Nadine Petri

Wir orientieren uns in unserer Einrichtungsgestaltung an der Reggio-Pädagogik, die den Raum als dritten Erzieher versteht. Der Raum wirkt auf die Kinder und somit auf deren Bildungsprozesse. Kindgerechte und zweckmäßige Einrichtung bereiten eine Umgebung vor, die die Kinder zum Entdecken, experimentieren und forschen anregt. Aber auch Räume, die auffordern sich zu entspannen, zu kommunizieren und Zeit in Gesellschaft zu verbringen.

Die drei Gruppen bieten daher unterschiedliche Materialien und Bereiche, damit die Kinder altersgerecht eine Vielzahl an Möglichkeiten erleben können.

Der ehemalige Schultrakt in dem unsere KiTa untergebracht ist, bietet den Kindern genügend Raum im Innenbereich und ein großzügiges Außengelände. Die Räumlichkeiten schaffen den Kindern genügend Möglichkeiten ihre Bedürfnisse nach Bewegung, Kreativität, Rollen-, Konstruktions- und Regelspielen ausleben zu können. Die Räume gehören den Kindern und deshalb werden sie an der Gestaltung und dem Nutzungsrecht beteiligt und motiviert. In Kleingruppen aber auch alleine dürfen sich die Kinder in den Räumen und Spielbereichen aufhalten. Dabei ist es uns wichtig, dass die Kinder das von uns gelebte teiloffene Konzept wahrnehmen und nutzen. Räume, Spielbereiche und Materialien fordern die Kinder zum eigenen Entdecken, Forschen und Experimentieren auf und sind Anreize, die die Kinder in ihren Fähig- und Fertigkeiten kompetent weiterentwickeln.

Gerade Kinder im Alter bis zu zwei Jahren benötigen vermehrt Rückzugsmöglichkeiten zum Entspannen, Ausruhen oder Schlafen. Deshalb wurde der Nebenraum der Nestgruppe kindgerecht mit einer Ruhezone eingerichtet. Dort finden die Kinder die nötige Ruhe in angenehmer Atmosphäre. Das Außengelände mit Spielgeräten, Sandkasten, Fahrzeugen und Spielmaterialien erstreckt sich entlang des Gebäudes und lädt die Kinder täglich



ein, ihre Umwelt mit all ihren Sinnen zu entdecken und zu erleben. Durch Beobachtungen und Vergleiche stellen die Kinder Unterscheidungsmerkmale und Gemeinsamkeiten fest und bauen somit ihre ersten naturwissenschaftlichen Erfahrungen auf. Auch Ausflüge und Spaziergänge ermöglichen den Kindern sich immer offener mit Ihrer Umwelt auseinanderzusetzen und eine Bindung zu ihr aufzubauen.

1.5 Gruppenstrukturen

- Gruppe 1 (grün) Gruppentyp I
20 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren
- Gruppe 2 (rot) Gruppentyp II
10 Kinder im Alter von 4 Monaten bis 3 Jahren
- Gruppe 3 (gelb) Gruppentyp III
25 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren

1.6 Öffnungszeiten

- 25 Buchungsstunden
Von 7.00 Uhr bis 12.00 Uhr
- 35 Buchungsstunden
von 7.00 Uhr bis 14.00 Uhr (mit Mittagessen) bzw.
von 7.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14:00 Uhr bis 16.00 Uhr
- 45 Buchungsstunden
von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr

1.7 Team

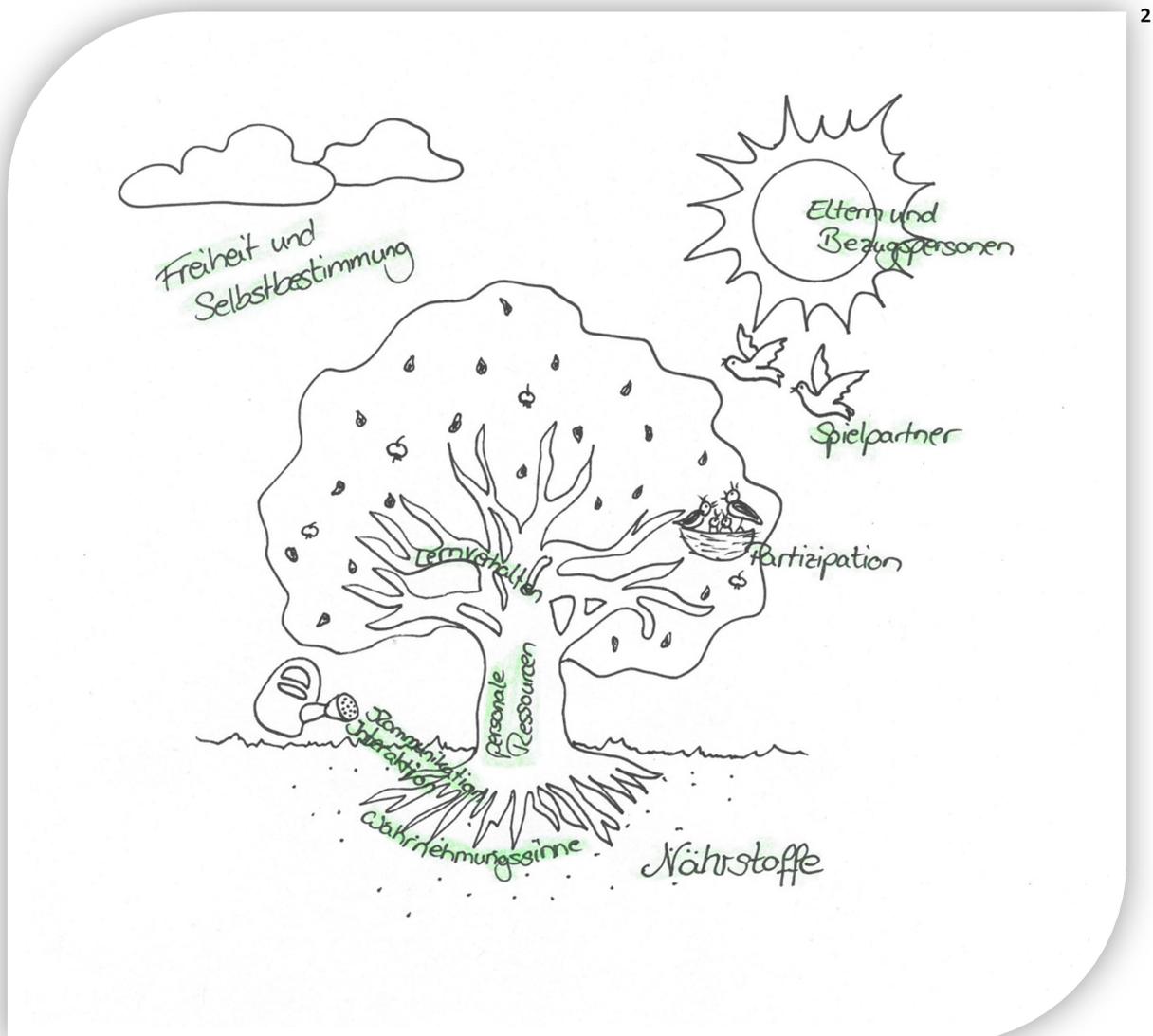
Das Team der Trauminsel setzt sich aus qualifizierten und motivierten pädagogischen Fachkräften und Ergänzungskräften zusammen. Unterstützend wirken PraktikantInnen und eine hauswirtschaftliche Mitarbeiterin.

2. Unsere pädagogische Arbeit – Das Kind steht im Mittelpunkt



2.1 Veranschaulichung unseres pädagogischen Ansatzes

Die kindliche Entwicklung lässt sich gut als Baum darstellen. Gerne erklären wir den Eltern anschaulich, was dazu beiträgt, dass ihr Kind ganzheitlich zu einer Persönlichkeit heranwächst. Für unsere pädagogische Arbeit bedeutet dies, dass wir unseren Schwerpunkt auf den inneren Reifungsprozess, die sensomotorische Integration und auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes legen.



²Sybille Schmitz (2018): Kindliche Bedürfnisse als Mittelpunkt der Kita-Pädagogik. Don Bosco: München, Seite 23



Kurze Erläuterung des Baums

Die **Erde**, in der der Samen des Baumes gekeimt hat, enthält für die Entwicklung lebensnotwendige Nährstoffe:

- Verbundenheit und Zugehörigkeit
- Geborgenheit, Verlässlichkeit, Sicherheit
- Gesunde Ernährung und Genuss an der Nahrungsaufnahme
- Struktur und Rituale im Tagesablauf

Die **Wurzeln** verankern den Baum in der Erde und sorgen für Stabilität.

- Wahrnehmungsinne
Nahsinne (Tastsinn, Gleichgewichtssinn, Kraft-, Stell- und Bewegungssinn, Grob- und Feinmotorik)
Fernsinne (Hören, Riechen, Schmecken, Sehen)

Mit diesen Bausteinen beginnt die kindliche Entwicklung. Das Kind lernt Bewegungsabläufe und die Interaktion mit seiner Umwelt. Es wird mobil und koordiniert seine Bewegungsabläufe. Seine Sinne reifen.

Mit der Gießkanne geben wir dem Baum **Wasser**.

- Kommunikation und Interaktion

Das Kind macht sozial-emotionale Erfahrungen. Es will gesehen und gehört werden. Es spiegelt das Verhalten seines Gegenübers und lernt durch ständiges Üben pragmatische Fähigkeiten, um mit seinem Umfeld zu interagieren.

Der **Stamm** steht für die personalen Ressourcen. Hier reifen die inneren Stärken heran. Durch Erfolge aber auch durch Misserfolge erwirbt das Kind Kompetenzen, dass es widerstandsfähiger für Krisensituationen wie z.B. Veränderungen oder Übergänge macht. Man nennt diese Fähigkeiten Resilienz.

- Selbstwahrnehmung
- Selbstwirksamkeit
- Soziale Kompetenz
- Bewältigungskompetenz
- Problemlösungsfähigkeiten



Die **Äste** des Baumes können dank eines kräftigen Stamms kräftig wachsen. Die Äste stehen für das konkrete Lernverhalten des Kindes. Das Kind

- ist interessiert,
- ist engagiert,
- möchte sich mitteilen und ausdrücken,
- hält bei Herausforderungen stand,
- spielt mit,
- übernimmt Verantwortung.

Das **Vogelnest** symbolisiert das kindliche Bedürfnis nach Partizipation. Die anderen Vögel, die mit im Nest sitzen, sind Geschwister, Freunde oder Spielkameraden. Gemeinsam entdecken sie Gemeinschaft und sammeln Erfahrungen.

Im Sauerstoff der **Luft** erfährt das Kind Freiheit und Selbstbestimmung. Es wird angeregt Lösungen für Herausforderungen zu entwickeln, eigenständig zu denken, spannende Lernaufgaben zu bewältigen, Herausforderungen und Krisen zu meistern aber auch zu explorieren und im freien Spiel seine Umwelt und sein Umfeld zu erkunden.

Die Strahlen der **Sonne** geben dem Baum

- Wärme,
- Einfühlung,
- Verständnis,
- und Zutrauen.

Die Sonne steht für die Eltern und andere Bezugspersonen, die dem Kind altersentsprechende Möglichkeiten geben, Freiräume zu nutzen, eigenverantwortlich zu handeln und unabhängig zu sein. Eine Balance aus Loslassen und liebevoller Begleitung ist hierfür wichtig.



2.2 Umsetzung unseres pädagogischen Ansatzes

Das Spiel

„Was man lernen muss, um es zu tun, das lernt man, indem man es tut.“

Zitat Aristoteles

Das selbstbestimmte Spielen weckt die Freude zum Entdecken und Experimentieren. Es fördert die Kreativität und ist Voraussetzung für soziales Lernen. Deshalb steht in unserer KiTa das Spiel im Vordergrund. Wir geben den Kindern im Alltag viel Freiraum und Zeit zum Spielen und begleiten sie professionell beim ganzheitlichen Lernen.

Der situationsorientierte Ansatz

Basierend auf dem Erziehungs- und Bildungskonzept³ unseres Trägers, der StädteRegion Aachen betreuen und fördern wir die Kinder altersgerecht und orientieren uns an ihren Bedürfnissen. Im Mittelpunkt stehen ihre Erlebnisse und Erfahrungen. Die Kinder lernen lebenspraktische Kompetenzen zu entwickeln und zu erweitern. Das pädagogische Personal hat eine positive Grundhaltung, erarbeitet mit den Kindern Ideen und schafft ihnen Handlungsfreiräume. Das Resultat sind selbstständige Kinder, die sich als Teil ihrer Umwelt verstehen.

2.3 Eingewöhnung der Kinder in die KiTa

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt für die Kinder, aber auch für die Eltern, ein neuer Lebensabschnitt. Bis zu diesem Zeitpunkt sind die Kinder in der sicheren und geborgenen Umgebung ihrer Familie aufgewachsen und lernen nun, von ihr für einige Stunden getrennt, die neue Umgebung Kindergarten kennen. Viele Eindrücke wirken auf die Kinder ein. Auch die Eltern machen sich Sorgen und fühlen den Trennungsschmerz. Wir möchten daher gemeinsam mit den Eltern die Eingewöhnungsphase individuell auf ihre Kinder abstimmen.

³Eine ausführliche Fassung des Erziehungs- und Bildungskonzepts für Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der StädteRegion Aachen ist hier hinterlegt: https://www.staedtereion-aachen.de/fileadmin/user_upload/A_51/Dateien/A_51.1/Auf_dem_Weg_in_die_Welt_von_morgen.pdf



Wir gehen dabei wie folgt vor:

- Nach der Anmeldung im Online-Portal und der Bestätigung, dass das Kind in unserer KiTa aufgenommen werden kann, erfolgt eine erste Kontaktaufnahme. In einem persönlichen Gespräch werden die Einrichtung und die pädagogischen Richtlinien vorgestellt.
- Kurz vor den Sommerferien laden wir die Eltern mit ihren Kindern in die KiTa ein, um die jeweiligen Erzieherinnen und Kinder der Gruppe kennenzulernen. Bei diesen „Schnupperstunden“ machen sich die Kinder und Eltern vorab mit der Einrichtung und dem Personal vertraut.
- Die Eingewöhnung erfolgt individuell auf die Bedürfnisse des jeweiligen Kindes abgestimmt.
- An einem Elternabend nach den Sommerferien stellt sich das gesamte Team den Eltern vor. Die Eltern werden detailliert über unser pädagogisches Konzept informiert. Es besteht die Möglichkeit die anderen Eltern der KiTa-Kinder kennenzulernen und sich auszutauschen.

Verhalten und Reaktionen der Kinder beobachten wir, teilen es den Eltern mit und treffen besondere Absprachen, um den Kindern den Einstieg erleichtern zu können. Es ist uns deshalb wichtig, dass die Eltern oder ein anderes vertrautes Familienmitglied (z.B. Großeltern) in der Eingewöhnungszeit immer erreichbar und gegebenenfalls auch in der KiTa anwesend sind.

2.4 Der Tagesablauf

Struktur und Rituale sind eine wichtige Orientierung für die Kinder und geben ihnen Sicherheit. Unsere Bring- und Abholzeiten bieten einen groben Rahmen für den KiTa Alltag. Der Tagesablauf wird von den einzelnen Gruppen auf die Bedürfnisse der Altersgruppen abgestimmt. Aber es gibt viele Elemente im Ablauf, die alle Gruppen nutzen.

- Individuelle Begrüßung des Kindes und seiner Begleitperson
- Flutendes Frühstück (montags bis donnerstags)
- Gemeinsames Frühstück (freitags)
- Gemeinsames Singen (montags)
- Freispiel innen und außen



- Spiele und Rituale auf das Alter der Kinder abgestimmt
- Alltagsintegrierte Förderung zu den unterschiedlichen Bildungsbereichen
- Wickeln und Begleitung beim Toilettengang
- Morgen- bzw. Abschlusskreise
- Exkursionen und Spaziergänge
- Mittagessen
- Schlafen und Ruhen
- Abholung und Verabschiedung des Kindes

2.5 Die Rechte der Kinder

2019 hatte die UN-Kinderrechtskonvention 30-jähriges Jubiläum. Kindern und Jugendlichen wurde der Anspruch auf besonderen Schutz attestiert. Wir machten es uns zur Aufgabe unseren Blick auf die Partizipation in unserer Einrichtung noch einmal zu schärfen. In einem Jahresprojekt erarbeiteten wir mit den Kindern ihre verschiedenen Rechte. Im Team erarbeiteten wir in vielen intensiven Teamstunden eine „Verfassung“. Diese wird die Grundlage für unsere weitere pädagogische Arbeit sein. Die Kinder werden auf Gruppen- sowie auf Einrichtungsebene in verschiedenste Aufgaben miteinbezogen. Schon die Kleinsten sollen so ein Verständnis von Demokratie und Selbstwirksamkeit erleben. Beispiele hierfür sind: Die Entscheidung welche Lieder montags zum gemeinsamen Singen mitgenommen werden oder die Entwicklung von Regeln zum Gebrauch der Matschhosen.

Zu den Rechten der Kinder gehört nicht nur, dass sie über die Gestaltung des gemeinsamen Alltags mitentscheiden dürfen, sondern sich auch über das Verhalten von Fachkräften beschweren können. Die Kinder sollen frühzeitig lernen, dass es in Ordnung ist, dass sie sich über subjektiv empfundene Übergriffe jeglicher Art beschweren und dass sie dabei ernst genommen werden.



2.6 Die KiTa als sicherer Ort



Die StädteRegion Aachen leistet in ihren KiTas Präventionsarbeit zum Thema Kindeswohl. Dabei geht es nicht um die mögliche Rolle der Jungen und Mädchen als Opfer, sondern um die Stärkung ihrer Widerstandskraft und Lebensfreude. „Nein“ sagen – auch Erwachsenen gegenüber - muss als Recht der Kinder wahrgenommen werden. Dieser Aspekt ist ein wichtiger Bestandteil unserer Präventionsarbeit. Unser Ziel ist es, das Vertrauen der Kinder in ihre eigenen Gefühle zu stärken und das „gesunde Misstrauen“ von ihnen zu akzeptieren. Kinder brauchen die ausdrückliche Erlaubnis, sich wehren zu dürfen, indem sie sich Erwachsenen anvertrauen können. Jedes Kind hat das Recht sich Hilfe zu holen. Das lernen sie in alltäglichen Spielsituationen. In bedarfs- und altersgerechten Angeboten unterstützen wir die Kinder in ihrer sozial emotionalen Entwicklung. Eine Kooperation mit den Eltern ist von großer Wichtigkeit. Zu diesem Thema finden Elternnachmittage im Rahmen einer Informations- und Austauschveranstaltung statt.

Für das Thema „Ich kenn mich gut, das gibt mir Mut“ wurde eine Mitarbeiterin der Kindertagesstätte als Multiplikatorin in einem langfristigen Projekt ausgebildet. Diese gibt ihr Wissen kontinuierlich an die Kolleginnen weiter.

Regelmäßig finden Treffen zum Arbeitskreis Fallbesprechungen statt. In diesen Zusammenkünften von Mitarbeiterinnen der KiTas der Region, kooperierenden Institutionen, Ämtern wie z.B. das Gesundheitsamt, Pflegekinderdienst, ASD, Erziehungsberatungsstellen und Kinderärzten tauschen sich die Teilnehmer im Rahmen der kollegialen Beratung anonymisiert aus. Die Teilnehmenden sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Zudem bilden sich die Mitarbeiterinnen in einer jährlich stattfindenden Weiterbildung Informationen zum „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ fort.



2.7 Inklusion und interkulturelle Erziehung

Ein wichtiger Ansatz unserer pädagogischen Arbeit ist die interkulturelle Erziehung. In unserer modernen Zeit der Globalisierung möchten wir das Interesse der Kinder für eine internationale Gemeinschaft wecken und sie die Vorteile erleben lassen. Eine selbstbewusste, einfühlsame, selbstständige, verständnisvolle und wertschätzende Persönlichkeitsentwicklung der Kinder ist die Grundlage, um die Welt kompetent mitzugestalten. Wir möchten in unserer Kindertagesstätte den Kindern einen Ort bieten, an dem sie sich wohlfühlen und unterschiedliche Kinder Gemeinsamkeiten und Andersartigkeiten entdecken und eine Verbundenheit zueinander entwickeln.

Jedes Kind ist einzigartig und originell. Es hat seine Stärken, die wir aufgreifen und unterstützen, damit es sich frei entfalten kann. Wir freuen uns, die Kinder auf ihrem Weg in die Welt von morgen ein Stück begleiten und stärken zu dürfen.

2.8 Beobachtung und Dokumentation

Im KiTa-Alltag beobachten wir die Entwicklung der Kinder und dokumentieren die erworbenen Fähig- und Fertigkeiten eines jeden Kindes in seinem für ihn angelegten Entwicklungsordner. Am Ende der Kindergartenzeit wird der Ordner dem Kind ausgehändigt. Einen Einblick in den Ordner erhalten die Eltern bei regelmäßigen Entwicklungsgesprächen oder in Absprache mit der jeweiligen Erzieherin.

2.9 Sprachförderung

In der KiTa findet alltagsintegrierte Sprachförderung statt. Kinder lernen im Alltag und durch gezielte Angebote ihre Stärken auszubauen und ihre Ressourcen weiter zu entwickeln. Kindern unter drei Jahren befinden sich in der bedeutsamsten Phase der Sprachentwicklung, in der sich der Wortschatz explosionsartig erweitert. Im Kinderalltag finden sie hierzu vielfältige Sprachanreize durch die Kommunikation mit den Spielkameraden und



Erzieherinnen als Sprachvorbild. Alle Kinder lernen, ihre Empfindungen, Gefühle und Wahrnehmungen detailliert zu beschreiben und bringen ihre kognitiven Kompetenzen mit ein. Kinder mit zusätzlichem Sprachförderbedarf überwinden in kleinen Spielgruppen Hemmungen und nutzen Möglichkeiten sich sprachlich zu öffnen.

2.10 Pädagogische Praxisgestaltung

Eine qualitative pädagogische Arbeit erfordert aus unserer Sicht eine motivierte und engagierte Zusammenarbeit der Fachkräfte im Team. In der Vorbildfunktion sehen wir unsere Aufgabe darin Prinzipien zu sozialen Verhaltensweisen in der Gemeinschaft zu vermitteln und gemeinsam zu leben. Das bedeutet für uns, dass unsere eigenen Handlungen und Werte in unserer Überzeugung stimmig, wertschätzend und authentisch sind.

Teambesprechungen finden daher einmal wöchentlich statt und beinhalten folgende Themen:

- Stetige Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts
- Planung von Projekten auf den unterschiedlichen Entwicklungsstand der Kinder abgestimmt
- Präsentation der Projekte unter Berücksichtigung der Förderung der Kinder in den verschiedenen Bildungsbereichen
- Kollegialer Austausch
- Planung und Reflektion der Gestaltung und Mitwirkung der Eltern
- Fest- und Feierngestaltung
- Fort- und Weiterbildung
- Informationen und Richtlinien des Trägers
- Organisation des Alltags



3. Grundsätze der Bildung und Förderung des Personals

Die Kompetenz der Kolleginnen liegt in ihrer Teamfähigkeit und der gegenseitigen Unterstützung. Damit sich alle uns anvertrauten Kinder bereits ab vier Monaten in unserer KiTa wohlfühlen, werden die Aufgabenbereiche und Aufgabenverteilung zur Entlastung der einzelnen Kolleginnen geregelt. Der kontinuierliche Personaleinsatz ist im Dienstplan festgelegt und richtet sich nach dem KIBIZ Personalstundenbudget, so dass in den Pausenzeiten oder Abwesenheitszeiten die Betreuung der Kinder gewährleistet bleibt. Bei ungeplanter Abwesenheit einer Kollegin wird die Vertretung durch eine andere Kollegin oder / und KiTa-Leitung, die den Kindern vertraut ist, übernommen. Unser Personal ist flexibel und arbeitet in Kleingruppen, Projekten, Ausflügen sowie altersentsprechenden Spielangeboten gruppenübergreifend. So sind die Kinder auch mit den Erzieherinnen der anderen Gruppe vertraut. Die Eingewöhnungszeit der Kinder nach Neuaufnahme gestalten wir auf die Bedürfnisse der Kleinen und in Zusammenarbeit mit den Eltern oder einer durch die Erziehungsberechtigten beauftragte Vertrauens- und Bezugsperson des Kindes. Die Kinder werden langsam und in Ihrem Tempo in den KiTa-Alltag integriert, damit sie sich einleben und wohlfühlen.

4. Kooperation mit den Eltern

4.1 Grundlagen unserer Elternarbeit

Im KIBIZ sind die rechtlichen Grundlagen in der Zusammenarbeit mit den Eltern geregelt und beinhalten für die KiTas den Auftrag, sich in Fragen von Erziehung und Bildung mit den Eltern abzustimmen und eine Erziehungspartnerschaft anzustreben. Der Dialog zwischen Eltern und KiTa ist daher unverzichtbar und bedeutet für uns mehr als nur Informationsaustausch. Haltung und Einstellungen wie Akzeptanz, Offenheit, Toleranz und Wertschätzung spielen eine große Rolle, um ein konstruktives, vertrauensvolles Miteinander bewirken zu können.



Wir sind überzeugt von der positiven Wirkung aufs Kind, wenn Eltern und Fachkräfte die im KIBIZ verankerte Erziehungspartnerschaft nicht nur eingehen sondern auch leben. Die Partnerschaft baut darauf, dass die Partner ihre Rechte und Pflichten wahrnehmen. Das KiTa-Personal versteht sich als Experten für das Lernen und Zusammenleben in Gruppen und die Eltern sich als Experten für ihr Kind. Dafür ist ein hohes Maß an Vertrauensbereitschaft und Kommunikationsfähigkeiten notwendig. Gemeinsam machen wir die Kinder stark für ihren weiteren Lebensweg.

Zu den täglichen Tür- und Angelgesprächen laden wir die Erziehungsberechtigten zu regelmäßigen Entwicklungsgesprächen, Hospitationen sowie einem Abschlussgespräch ein.

Bereits beim Online-Anmeldeverfahren werden die Eltern über Betreuungsformen und die Buchungsmöglichkeiten aufgeklärt. Bei einem ersten Kennenlern-Gespräch erfahren sie die Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit, den Tagesablauf und die Möglichkeiten der Mitwirkung von Eltern und Kindern. Ebenfalls werden die Eltern auf weitere Informationshinweise des Trägers hingewiesen.

4.2 Mitwirkung der Eltern

Unsere KiTa-Gemeinschaft lebt davon, dass sich Eltern mit einbringen. Eine Möglichkeit ist das Engagement im Elternbeirat. Dieser spricht sich in regelmäßigen Abständen mit dem KiTa-Personal ab und organisiert gemeinsam Feste, unterstützt die KiTa in der Öffentlichkeit, uvm. Aber auch Aktionen einzelner Mütter und Väter wie Backen, Basteln oder Vorlesen können in den KiTa-Alltag ehrenamtlich mit eingebunden werden. Die Mitwirkung ist ausdrücklich erwünscht.

Themen, Projekte und Planungen der pädagogischen Arbeit gestalten wird den Eltern gegenüber transparent und beziehen sie aktiv in das Kindergartengeschehen mit ein und geben ihnen gleichzeitig Raum zu eigenen Elternaktivitäten.



Elternaktivitäten im kurzen Überblick:

- Elterninfotafel
- Elternversammlungen
- Entwicklungsgespräche der Kinder anhand Dokumentationen
- Beratungsgespräche in Erziehungsfragen zur Vermittlung an andere Institutionen (z.B. Erziehungsberatung)
- Öffentliche Familienangebote durch die Stadt und des Trägers der StädteRegion
- Fest- und Feierngestaltung
- Hospitationen
- Eltern / Kind Aktivitäten
- Elternnachmittage zu spezifischen Themen

4.3 Family-Programm und der Übergang in die Grundschule

Im Jahr 2019 konnten wir die KiTa für das Family-Programm zertifizieren. Bei Treffen, die über das KiTa-Jahr verteilt stattfinden, setzen sich Eltern, Erzieherinnen und Schulkooperationspartner für den Bildungserfolg der Kinder ein. Das Programm richtet sich an die Eltern der Kinder, die sich am Übergang von KiTa in die Grundschule befinden. Es bietet ihnen Unterstützung in ihren alltäglichen Erziehungs- und Bildungsbemühungen. Die Eltern erfahren die Bedeutsamkeit der Familie für den Bildungserfolg ihrer Kinder. In den Treffen werden die Stärken der Teilnehmer gefördert, um sie zu mutigen Entscheidungen zu befähigen und ihnen Haltungsänderungen zu ermöglichen. Für die Eltern ist es interessant, sich mit anderen Eltern auszutauschen, die sich genau in der gleichen Lebensphase befinden wie sie selbst.

**FAMILY
PROGRAMM**

5. Plus KiTa

Unserer Kindertagesstätte wird durch das Kinderbildungsgesetz als plus-KiTa anerkannt und gefördert.



Durch diese Förderung orientieren wir uns in der inklusiven Bildung an den Lebensbedingungen der Familien und stimmen unser allgemeines Konzept angemessen und einrichtungsbezogen darauf ab.

- Die vorhandene Heterogenität von Kindern und Familien wird als Grundlage für die Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen genutzt.
- Die Förderung von Resilienz, die Stärkung des positiven Selbstkonzepts sowie das Erfahren von Selbstwirksamkeit werden gezielt in den Blick genommen.
- Die KiTa entwickelt individuelle Angebote und passgenaue Unterstützung für die sozialen Lebenslagen der Kinder und Familien.
- Die Eltern werden eingeladen, Vorschläge und Ideen zu Angeboten in der KiTa einzubringen und aktiv mitzugestalten.
- Bei Bedarf werden individuelle Unterstützungsleistungen eingerichtet.
- Die alltagsintegrierte Sprachförderung basiert auf den sorgfältigen Beobachtungen und Dokumentationen des sprachlichen Entwicklungsstands der Kinder sowie ihrer allgemeinen Entwicklungsfortschritte. Sie erfolgt alltagsintegriert sowie systematisch und kontinuierlich. Neben speziell auf Sprache konzentrierte Lerneinheiten ist der KiTa-Alltag in seiner Gesamtheit darauf ausgerichtet, den Spracherwerb anzuregen und zu fördern.
- Die Förderung der sprachlichen Entwicklung der Kinder ist Bestandteil des Informationsaustauschs und der Zusammenarbeit der pädagogischen Fachkräfte mit den Eltern. Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Eltern darin, auch im Familienalltag sprachförderliche Bedingungen herzustellen.
- Die KiTa verfügt über ein Netzwerk an externen Kooperationspartnern und arbeitet mit anderen in diesem Handlungsfeld tätigen Diensten (z.B. Gesundheitsamt, Kinderärzte, Therapeuten, Theater, etc.), um Bildungs- und Lernprozesse aller Kinder zu bereichern.



6. Zusammenarbeit mit dem Träger

Die KiTa Trauminsel und die StädteRegion als Träger der Einrichtung agieren gemeinsam und vertrauensvoll mit dem Blick auf die zu betreuenden Kinder. Dabei schafft die StädteRegion die positiven Rahmenbedingungen, damit die Qualität von Erziehung, Bildung, Betreuung und Förderung erbracht werden kann. Zusammen entwickeln wir ein bedarfsgerechtes Angebot und Konzept, dass die finanziellen sowie personellen Mittel bedarfsgerecht und effizient nutzt.

Die Kindertagesstätten der StädteRegion und die Repräsentanten des Trägers gehen in regelmäßig stattfinden Treffen in einen regen und offenen Austausch. Kooperationen der Kindertagesstätten der StädteRegion erhöhen die Vielfalt von Angeboten für die Familien. Zu diesen Angeboten gehört z.B. auch die Erziehungsberatung, die monatlich ihre Sprechstunde in unserer KiTa anbietet.

7. Weiterführende Literatur

Der Internetauftritt des Trägers:

<https://www.staedteregion-aachen.de/de/navigation/aemter/amt-fuer-kinder-jugend-und-familienberatung-a-51/>

Die KiTa Trauminsel im Internet:

<https://www.staedteregion-aachen.de/de/navigation/aemter/amt-fuer-kinder-jugend-und-familie-a-51/kindertagesbetreuung/angebote-in-baesweiler/kindertageseinrichtung-trauminsel/>

Erziehungs- und Bildungskonzept der StädteRegion Aachen:

„Auf dem Weg in die Welt von morgen“

https://www.staedteregion-aachen.de/fileadmin/user_upload/A_51/Dateien/A_51.1/Auf_dem_Weg_in_die_Welt_von_morgen.pdf

Informationen über die Arbeit des Jugendamts:

<https://www.unterstuetzung-die-ankommt.de>